Auszug aus der Niederschrift
über die 03. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung am 17.10.2019

Zu TOP : 4.3
Bepflanzung und Müllbehälter für Knieper West
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0089/2019

Herr Suhr erklärt, dass der Antrag deshalb gestellt worden ist, weil sich Bürger darüber beschwert haben, dass in Knieper West in erheblichem Maße Büsche und Bäume zurückgenommen worden sind. Der Antrag soll dazu dienen zu eruieren, ob es möglich ist, dort wieder Anpflanzungen vorzunehmen.

Frau Benz zeigt an Hand einer Karte, dass es im gesamten Stadtgebiet viele große Grünflächen gibt.
Frau Benz erklärt, dass Verkehrsflächen wie in der Herrmann-Burmeister-Straße oder Friedrich-Wolf-Straße sehr unterschiedliche Anforderungen erfüllen müssen. Grün ist ein Teil davon, tritt aber eher in den Hintergrund.
Mit Hilfe eines Straßenquerschnitts verdeutlicht Frau Benz, was eine Verkehrsfläche leisten muss. Wege, genauso wie die Straße müssen freigehalten werden, ebenso Straßenübergänge. Außerdem wurde die Sicherheitsproblematik immer wieder angesprochen. Beim Straßeüberqueren will man gesehen werden, es soll keine Angsträume geben und das Auto soll sicher abgestellt werden können. Auch die Pflegeanforderungen spielen eine Rolle.
Die Pflanzflächen waren so tief in ihrer Ausprägung, dass eine vernünftige Pflege nicht mehr möglich war (Beseitigen von Müll).
Jetzt ist der Pflegeaufwand geringerer und die Müllablagerung haben sich deutlich reduziert.
Am 17.10.2019 fand eine Begehung mit den Wohnungsgesellschaften statt, hier wurde mitgeteilt, dass die Einbrüche in und Beschädigungen an Pkw deutlich zurückgegangen sind.
Frau Benz erklärt weiter, dass die Bäume die gefällt wurden, 1:2 ersetzt wurden. Außerdem wurden Heckenpflanzungen in dem Bereich vorgenommen. Der Grünbestand wurde dem Straßenraum und der Verkehrsfläche angemessen angepasst.
Bei der Umgestaltung wurde differenziert geschaut, welche Bepflanzungen entfernt werden müssen und welche erhalten bleiben können.

Herr Suhr fragt nach, ob es richtig ist, dass es aufgrund der nun fehlenden Hecken weniger Straftaten an Pkw gibt. Frau Benz bestätigt dies als einen positiven Punkt. Herr Suhr möchte wissen, ob diese Aussage bei der Polizei überprüft worden ist, wenn nicht bittet er dies zu tun. Weiter fragt Herr Suhr, ob geprüft worden ist, welche Auswirkungen es auf die Artenvielfalt im städtischen Raum hat, wenn Bäume und Büsche in diesem Umfang entfernt werden.
Außerdem ist Herrn Suhr nicht klar, wie Büsche in einem klassischen Wohngebiet eine Verkehrsgefährdung darstellen können. Er geht davon aus, dass die Büsche und Sträucher eher dazu beitragen, dass die Verkehrsteilnehmer vorsichtiger fahren.
Herr Suhr spricht sich vehement dafür aus, dass dort, wo früher Gehölze gestanden haben, auch wieder welche angepflanzt werden. Diese müssen ordentlich gepflegt werden, um dann den Müll aus den Büschen entfernen zu können.

Frau Benz sagt zu, sich in Bezug auf die Diebstähle und Beschädigungen an Autos bei der Polizei zu erkundigen.
Hinsichtlich der Artenvielfalt wurde keine Prüfung vorgenommen.

Im Straßenraum sind nicht nur Rasenflächen, sondern auch artenreiche Blühwiesen vorhanden.
Es gab Hinweise von Bürgern, dass diese wegen der eingeschränkten Sichtverhältnisse durch die Büsche/Bäume Schwierigkeiten haben, die Straße gefahrlos zu betreten, so dass die Verwaltung handeln musste.
Herr Sobottka sieht die Maßnahmen der Verwaltung in Knieper West positiv. Er bestätigt, dass viele Menschen sich sicherer fühlen, seit die Büsche entfernt worden sind. Die Gehölze, die noch vorhanden sind, können auch entsprechend gepflegt werden.
Herr Haack äußert sich ebenfalls positiv zu den durchgeführten Maßnahmen.

Auf die Nachfrage von Herrn Gottschling antwortet Herr Suhr, dass es um das zusätzliche Aufstellen von kleinen Müllbehältern geht, die für jeden zugänglich sind.

Herr Suhr geht noch einmal auf die entfernten Bäume und Sträucher ein. Dieses Entfernen hat zu einem Biodiversitätsverlust geführt. Er fragt, wo und in welchem Umfang durch die Verwaltung Blühwiesen angelegt worden sind. Es sollten auch in den Wohngebieten mehr Angebote für Flora und Fauna geschaffen werden.

Frau Benz sagt zu, eine Übersicht über Blühflächen zur Verfügung zu stellen.
Frau Benz betont, dass es sich hier um Verkehrsflächen handelt, die deutlich anders zu behandeln sind als Rand- oder Grünflächen. Auch auf den Flächen der Wohnungsunternehmen sind die Bepflanzungen deutlich zurückgegangen, auch wegen der Kosten, die dadurch verursacht werden.

Die Standorte der Papierkörbe sind mit entsprechenden Hinweisen veränderbar, auch wenn grundsätzlich davon ausgegangen wird, dass im Stadtgebiet ausreichend Müllbehälter vorhanden sind.

Herr Sobottka spricht sich auch für mehr Papierkörbe aus, beispielsweise grundsätzlich am Ende eines Wohnblocks. Einige Mülleimer sind durch die Wegnahme der Büsche wieder sichtbar geworden.

Herr Lastovka stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Abstimmung: 2 Zustimmungen 6 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 25.10.2019